



Mag. Wolfgang Binder

"Herausforderung Pubertät aus psychologischer Sicht"

Das Wort "Pubertät" stammt aus dem Lateinischen und bedeutet ursprünglich "Mannbarkeit".

Bei Mädchen liegt die Pubertät normalerweise zwischen dem 8. und 14. Lebensjahr und bei Burschen zwischen dem 10. und 16. Lebensjahr. Gekennzeichnet ist sie durch das biologische Wachstum und die sexuelle Reifung. Zudem kommt es zu einer deutlichen Beeinflussung des emotionalen Zustands und des Sozialverhaltens der Jugendlichen.

Es treten zentrale psychologische Themen und Fragen der persönlichen Identität in den Vordergrund. Dieser Entwicklungsabschnitt führt vielfach auch zur Verwerfung gesellschaftlicher Normen und Werte (Rebellion!).

Dies ist vor allem für die Eltern eine sehr große Herausforderung, denn sie werden mit neuen Verhaltens- und Sichtweisen ihrer Kinder konfrontiert, häufig begleitet von heftigem Widerstand.

Dieser Prozess ist äußerst wichtig und dient den Jugendlichen zur Festigung der Persönlichkeit und als Ablöseprozess auf dem Weg des selbstständigen Erwachsenseins.

Um zu überprüfen, ob sich die Verhaltensauffälligkeiten im Rahmen halten, kann man folgenden Pubertätsschnelltest anwenden (von Dr. Philip Streit):

Bitte stellen Sie sich folgende Fragen:

1. Mein Kind geht in die Schule (bzw. Lehrstelle) und ist

- an sozialen Kontakten interessiert
2. Mein Kind hält sich an Vereinbarungen (Variation von plus minus einer halben Stunde)
3. Mein Kind ist erreichbar (Handy, Freunde, etc.)
4. Ich weiß wo sich mein Kind aufhält (kenne seine Freunde)
5. Mein Kind kommt mit Schwierigkeiten zu mir

Wenn Sie bei drei Antworten mit Nein geantwortet haben, sollten Sie sich Gedanken machen und handeln!

Um Pubertätskonflikte wieder in den Griff zu bekommen oder zu verhindern, ist meiner Meinung nach die "Elterliche Präsenz" (laut Haim Omar), die ich in vorherigen Artikeln schon beschrieben habe, unerlässlich.

Folgende konkrete Tipps möchte ich Ihnen mit auf den Weg geben:

- Verbringen Sie Zeit mit Ihrem Teenager
- Reden Sie (klärende Fragen stellen, Zeitpunkt vereinbaren, von sich selbst erzählen)
- Zuneigung zeigen (nicht öffentlich, auf der Erwachsenenenebene)
- Loben nicht vergessen (beschreibend)
- Aufmerksamkeit schenken (Schulter klopfen)
- Interessante Beschäftigungen überlegen (Sport, Konzert, Natur)
- Verhaltensvertrag einsetzen
- Wenn es nicht mehr geht, Unterstützung holen

Um mit den Kindern die möglichen Probleme in der pubertären Phase zu überstehen, ist es notwendig, dass die Eltern auch auf ihre eigenen Bedürfnisse achten, um ein gutes Modell für ihre Zöglinge zu sein.

Magister Wolfgang Binder ist Klinischer- und Gesundheitspsychologe und leitet das Institut für Kind, Jugend und Familie in Voitsberg, Hauptplatz 48, Tel.: 03142/98255. Mehr Informationen über das Institut finden Sie unter www.ikjf.at

Jugend und Arbeitsmarkt - Erfolgsbericht aus der aktiven Arbeitsgruppe in Voitsberg

Sascha Kassler ist stolz auf seine Lehrstelle



Uwe Kriechbaum (AUG Elektronik GmbH), Sascha Kassler, Mag.^a Erika Puffing (Projektleiterin QUEST) und Ing. Schloffer (AUG Elektronik GmbH).

Das Projekt QUEST (Qualifizierung - Eingliederung-Soziales Training), arbeitet seit 2003 erfolgreich im Bildungszentrum Köflach des bfi Steiermark.

QUEST bietet als Qualifizierungsschiene für Jugendliche die integrative berufliche Ausbildung nach § 8b BAG an.

Wir unterstützen den/die Jugendlichen/e bei der Berufsauswahl und bei der Suche nach einem Partnerbetrieb für die praktische berufliche Ausbildung. Der/die Jugendliche wird bis zur Abschlussprüfung (seiner beruflichen Ausbildung) im Projekt betreut und beim Lernen unterstützt. Der Partnerbetrieb wird hinsichtlich des bürokratischen Aufwandes, der hinter der Abwicklung einer Lehre steckt, durch die TrainerInnen des bfi entlastet. So werden z.B. Anmeldungen der Lehre bei der Wirtschaftskammer, Anmeldungen bei der Berufsschule und die Lohnverrechnung vom bfi durchgeführt.

Sascha Kassler hat sich für den Beruf des Elektrikers entschieden. Die Fa. AUG Elektronik GmbH hat sich zur Kooperation mit dem bfi Projekt bereit erklärt und übernimmt die praktische berufliche Ausbildung.

Sascha Kassler:

"Ich lerne den Beruf "Elektroniker" und bin im 2. Lehrjahr. Als Köflacher bin ich sehr froh, dass ich einen Lehrbetrieb im Bezirk gefunden habe. Die Arbeit in der Fa. AUG Elektronik GmbH macht mir Freude und ich fühle mich im Team sehr gut integriert. An einem Tag in der Woche komme ich zum Lernen ins bfi. Die erste Klasse Berufsschule habe ich mit gutem Erfolg abgeschlossen.

Die Lehre über das Projekt QUEST ist für mich eine echte berufliche Chance, denn es war wegen meiner gesundheitlichen Probleme nicht leicht eine Lehrstelle zu finden. Mir ist bewusst, dass ein Lehrabschluss in der Berufswelt einen sehr hohen Stellenwert hat und die Basis für die berufliche Laufbahn darstellt."

Kontakt: Mag.^a Erika Puffing, bfi Steiermark, BZ Köflach
Tel: +43 (0)5 7270 DW 7203, Fax: 7299, Mobil: +43 (0) 664 / 39 24 227, E-Mail: erika.puffing@bfi-stmk.at

QUEST ist ein Projekt des Bundessozialamtes der Landesstelle Steiermark und wird aus Mitteln der Ausgleichstaxfonds finanziert und in Kooperation mit dem Arbeitsmarktservice durchgeführt.